

Auch für die Schule: **Deutsch als Zielsprache – zweisprachige Bildungsarbeit mit gehörlosen ArbeitnehmerInnen**

Bettina Herrmann

Auf den Internetseiten www.sign-lang.uni-hamburg.de/DaZiel ist ein Deutschkurs abrufbar, der in einem Projekt von Prof. Dr. Renate Fischer am Institut für Deutsche Gebärdensprache erstellt wurde.¹ „DaZiel“ steht für „Deutsch als Zielsprache“ und dahinter verbirgt sich ein Deutschkurs für die Zielgruppe gehörlose ArbeitnehmerInnen, der aber in Teilen auch in der Schule einsetzbar ist.

Basissprache für diesen Deutschkurs, der keine Online-Selbstlernmaterialien zur Verfügung stellt, sondern zur Durchführung eine Lehrperson voraussetzt, ist die deutsche

Gebärdensprache, Zielsprache das Deutsche.

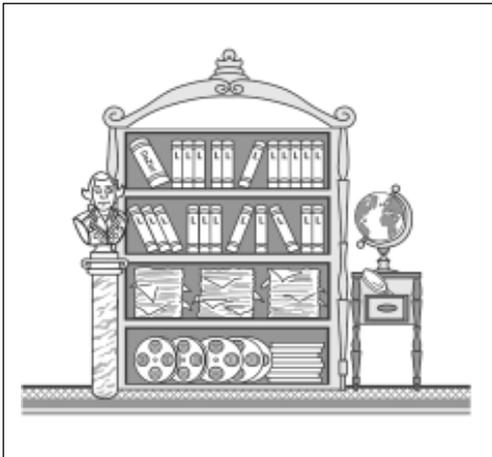
Der Kurs ist in verschiedene Themenbereiche (A-D) eingeteilt², jede Lektion wiederum ist in verschiedene Übungen unterteilt, die schrittweise in den Stoff einführen. Neben den ausführlichen Handreichungen für die Lehrperson mit einem detaillierten Vorschlag zur Durchführung im Unterricht gibt es verschiedene Unterrichtsmaterialien (Materialbögen, Filme, Arbeitsbögen, Merkbögen), die man alle kostenlos herunterladen kann.

Das Schöne an den Materialien ist, dass sie offen sind für verschiedene Anwendungsmöglichkeiten: So hat sich in meiner Unterrichtspraxis in den (nachsulischen) Ausbildungsgängen am Institut für berufliche Aus- und Fortbildung in Rendsburg zwar gezeigt, dass manche Materialien sich wegen des Arbeitsplatzbezugs in der vorgeschlagenen Weise nicht so gut für SchülerInnen eignen, die noch nicht im Berufsleben stehen; nichtsdestotrotz bietet z.B. Lektion 1 mit seinen Situationskarten wertvolles Material für ein Kommunikationstraining, das sich auch arbeitsplatzunabhängig durchführen lässt. Die Übungen aus den Teilen B bis D lassen sich auch gut aus dem DaZiel-Kurs herauslösen und einzeln unterrichten.



¹ Renate Fischer, Bettina Herrmann & Anke Müller (2002ff.): *DaZiel. Deutsch als Zielsprache – zweisprachige Bildungsarbeit mit gehörlosen ArbeitnehmerInnen. Kursmaterialien. Veröffentlicht im Internet unter www.sign-lang.uni-hamburg.de/DaZiel.*

² A: Grammatik; B: Kommunikationsprobleme in der Arbeitswelt; C: Zur Interaktion im Betriebsalltag; D: Biografiearbeit, eigene Lerngeschichte und Lernen lernen. Für genauere Details zum Aufbau von DaZiel vgl. Renate Fischer, Saskia Bohl & Knut Weinmeister: „Das ist DaZiel: Deutsch als Zielsprache im bilingualen Sprachunterricht mit erwachsenen Gehörlosen.“ In: *Das Zeichen* 53, S. 456-468 und Anke Müller & Gunda Schröder: „Deutsch ist anders, DGS auch.“ Zur Konzeption der Kursmaterialien ‚DaZiel. Deutsch als Zielsprache – zweisprachige Bildungsarbeit gehörlosen ArbeitnehmerInnen‘. In: *Das Zeichen* 64, S. 240-256.



Ausgehend von der Prämisse, dass die bewusste Wahrnehmung der eigenen Sprache, als welche DGS vorausgesetzt wird, die Sprachreflexion fördert und Einsichten in Deutsch kognitiv möglich macht, sind insbesondere die A-Teile, die Grammatikteile, für den Schulunterricht interessant. Praxisorientiert an „typischen“ deutschsprachlichen Problemen Gehörloser stehen hier, (soweit möglich kontrastive) Materialien für einen Deutschkurs zur Verfügung, der auf die sprachlichen Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtet ist. So führt Lektion 2.A auf einem einfachen, grundlegenden Niveau zur Betrachtung der Struktur einer Sprache hin, und daran anschließend behandelt Lektion 3.A erstmals grammatische Regeln der deutschen Sprache: das grammatische Geschlecht von Nomen. Dabei sind die Arbeitsbögen so angelegt, dass entdeckendes Lernen möglich ist und sich den Lernenden nach und nach bestimmte Regelmäßigkeiten (Endungen, Sachgruppen, Komposita) erschließen. Verschiedene Übungen zur Festigung wie ein Memory-Spiel runden die Lektion ab. Visualisierte Symbole und die Verwendung bestimmter Farben zur Kennzeichnung des gram-

matischen Geschlechts leisten memotechnisch gute Dienste. Die letzte Übung behandelt den im Deutschen häufig bestehenden Widerspruch zwischen dem natürlichen und dem grammatischen Geschlecht, was meine Klasse zu tiefgehenden sprachreflektorischen Diskussionen anregte. Meinen Schülerinnen hat diese Lektion besonders viel Spaß gemacht.

Lektion 4.A behandelt einen grammatischen Bereich, der vielen Gehörlosen große Schwierigkeiten bereitet: die Verwendung des bestimmten und des unbestimmten Artikels. Dieses ist ein komplexes Kapitel, weil die Funktion von „der“ und „ein“ nur über ihre kommunikative Verwendung erfasst werden kann. Zahlreiche Arbeitsbögen mit Texten und situativen Comics sowie visualisierte Symbole zum besseren Verständnis machen das Problem greifbarer. In Kürze veröffentlicht wird Lektion 5.A, die kontrastiv in den einfachen Satz einführt; zur Zeit in Überarbeitung sind die Lektionen 6.A und 7.A, in denen die Verbvalenz und das Kasus-system für Nominativ, Akkusativ und Dativ behandelt wird. Insbesondere diese beiden Lektionen sind von den SchülerInnen in Rendsburg und



forum *tagungsberichte*

von den TeilnehmerInnen der DaZiel-Erprobungsgruppe begeistert aufgenommen worden. Dass die scheinbar unnachvollziehbare Verwendung von Akkusativ und Dativ erklärbar und somit fassbar(er) gemacht werden kann, hat v.a. die erwachsenen TeilnehmerInnen sehr beeindruckt. Mir nachhaltig eingeprägt hat sich der ‚Ausruf‘ eines Teilnehmers, der sinngemäß gebärdete: „Das habe ich meinen Lehrer vor 30 Jahren immer gefragt, aber eine Antwort habe ich erst heute gekriegt!“

Einige Antworten finden Sie möglicherweise unter www.sign-lang.uni-hamburg.de/DaZiel. Schauen Sie mal rein.

Bettina Herrmann

Bettina.Herrmann@sign-lang.uni-hamburg.de

Kontakt:

Projekt DaZiel.

Deutsch als Zielsprache – zweisprachige Bildungsarbeit mit gehörlosen ArbeitnehmerInnen.
(Leitung: Prof. Dr. Renate Fischer), Universität Hamburg, Institut für Deutsche Gebärdensprache, Binderstr. 34, 20146 Hamburg,
Tel./Fax: 040-584032,
DaZiel@sign-lang.uni-hamburg.de